



## **Pluralinitiative Seewasser-Energienutzung in Gersau**

### **10 gute Gründe für diese Pluralinitiative!**

- Der Vierwaldstättersee birgt gewaltige Reserven zum Heizen und Kühlen von Gebäuden.
- Mit Wärmeenergie des Seebeckens kann der ganze Bezirk Gersau geheizt und gekühlt werden.
- Die Seewärme ist klimaneutral und kommt ohne fossile Brennstoffe aus.
- Die Seewasser-Energienutzung ist die beste, sauberste und naheliegendste Lösung.
- Die Nutzung von Seewasser macht einen grossen Schritt in eine nachhaltige Energiezukunft.
- Durch die Nutzung von erneuerbaren Energien können riesige Mengen CO<sub>2</sub> gespart werden.
- Da die Energie lokal produziert wird, bleibt die Wertschöpfung in der Region.
- Der Lebensraum See und seine Lebensgemeinschaften werden nicht beeinträchtigt.
- Was in Vitznau und anderen See-Gemeinden realisiert wird ist auch in Gersau möglich.
- Ein Nahwärmenetz ist eine Investition, von der noch viele Generationen profitieren werden.

### **Warum diese Pluralinitiative der SP Gersau?**

In den Tiefen des Gersauer Seebeckens liegen viele Milliarden Liter Wasser. Jeder einzelne Liter Wasser kann grosse Mengen an Wärme speichern.

Die Seewärme ist klimaneutral und kommt ohne fossile Brennstoffe aus. Fossile Brennstoffe belasten die Umwelt und gefährden die Zukunft der nachfolgenden Generationen. Die Seewasser-Energienutzung ist die beste, sauberste und naheliegendste Lösung, von der noch viele Generationen profitieren werden!

### **Was fordert die Pluralinitiative?**

Der Bezirk Gersau organisiert die nachhaltige Nutzung von Seewasser-Energie, damit Gersau von umweltschonender Energie aus dem Vierwaldstättersee profitieren kann. Er initiiert und koordiniert dabei die notwendigen Arbeiten, damit die Seewasser-Energie in absehbarer Frist vom Bezirk und von möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden kann.

### **Was sagt der Bezirk?**

Der Bezirksrat hat zurückhaltend auf die Anfragen und Anregungen aus der Bevölkerung und der SP Gersau reagiert. Trotzdem hat er schliesslich eine Machbarkeitsstudie für eine Seewasser-Energienutzung im Bezirksområde Gersau zwischen dem inneren und äusseren Dorfbach an die Fredy Haefliger AG in Auftrag gegeben. Zielsetzung waren: die Verbraucherzonen festzulegen, den Jahresenergiebedarf zu berechnen und die Leitungsführung grob zu planen. Der Bezirk hat die Studie im Juni 2021 erhalten und seither nichts mehr unternommen.



## **Was sind die Erkenntnisse der Machbarkeitsstudie**

Die zentrale Nutzung von Seewasser für Wärme- (und Kälteversorgung) ist ein wichtiger Schritt für die nachhaltige Energiezukunft unseres Bezirks. Dank See-Energie kann der Einsatz fossiler Energieträger reduzieren und dadurch CO<sub>2</sub>- und Schadstoffemissionen minimiert werden. Durch die Nutzung von Seewasser-Energie können jährlich mehr als 850 Tonnen CO<sub>2</sub> gespart werden.

## **Was sagt die Aufsichtskommission Vierwaldstättersee (AKV)**

Wir kommen nicht darum herum, unsere Zukunft mit erneuerbaren Energien zu gestalten, um die Klimaziele der Schweiz – netto null Treibhausgasemissionen bis 2050 – zu erreichen. Eine kaum genutzte umweltfreundliche Energiequelle liegt direkt vor unserer Haustür: Der Vierwaldstättersee birgt gewaltige Reserven zum Heizen und Kühlen von Gebäuden. Die Technologie dazu ist ausgereift. Es lohnt sich, in solche neuen Technologien zu investieren – für eine lebenswerte Zukunft.

## **Eine 100% nachhaltige Energiequelle**

Die Aufsichtskommission Vierwaldstättersee (AKV), die den Gewässerschutz in den Anrainerkantonen des Vierwaldstättersees koordiniert, hält die thermische Nutzung des Seewassers für sinnvoll. Im Sommer 2022 sind gleich mehrere Projekte rund um den Vierwaldstättersee in Umsetzung. Heizen mit Seewasser wird von der eRiS See AG in Vitznau realisiert und ist auch in Gersau möglich. Dazu braucht es allerdings den politischen Willen und das Engagement des Bezirks.

## **Hat die Seewasser-Energienutzung Nachteile?**

Die See-Wärme ist Leitungsgebunden und kann nur über einen neu zu errichtendes Leitungsnetz zu den einzelnen Verbrauchern transportiert werden. Dazu sind Erstinvestitionen und bauliche Arbeiten in Strassen und Vorgärten notwendig. In der Machbarkeitsstudie werden zudem die Kosten höher als bei fossiler Energie eingeschätzt (was in einer ganzheitlichen Betrachtung und in der aktuellen Situation mit dem Ukraine-Krieg nicht korrekt ist).

## **Fragen? Wir geben Ihnen gerne Auskunft:**

Co-Präsidium SP Gersau:

- Marzell Camenzind, Tel. 079 437 79 19
- Mario Camenzind, Tel. 076 578 19 75